

Biss für einen weiteren Tag

Was tut man nicht alles für die Liebe?

Von Piraten-engel

Kapitel 7: (Bella) Wunschdenken...

Grinsend lief ich, oder eher gesagt, ging ich in einem schnellerem Tempo meine Treppe hinauf. Ich war einfach zu glücklich darüber, das Edward bald wieder hier sein würde und mich umarmen könnte. Ja, darauf freute ich mich einfach zu sehr.

Aber zuerst musste ich mir unbedingt etwas anderes anziehen, in den Klamotten, die ich seit zwei Tagen an habe, konnte ich ihm nicht gegen über treten!

Ich stieß meine Tür auf und lief schnell zu meinem Kleiderschrank, dort angekommen, rupfte ich auch schon Wäsche hinaus. Was sollte ich wohl zu erst an ziehen?

Die Wäsche von mir flog durch mein ganzes Zimmer und dann hatte ich auch schon ein passendes Outfit! Ich hielt in meinen Händen ein hell-blauen Pulver und eine schwarze Hose. Das war einfach perfekt, schließlich hatte Edward mir mal gesagt, das er dieses Outfit mochte.

Mit einem Hopser saß ich auf meinem Bett und sah mich um, nachdem ich mich umgezogen hatte, musste ich hier unbedingt aufräumen. Das konnte doch nicht so weiter gehen! Langsam wurde ich tatsächlich zu einen Ordnungsfreak.

Ich musste grinsen und wollte mir gerade meinen alten Pulli über denn Kopf ziehen, als ich etwas unten in der Küche hörte. War es etwas schon er? Ich war doch noch gar nicht fertig!

Carlisle hatte doch gesagt, das sie ihn erst einmal vom Flughafen abholen müssten. Meine Neugier packte mich und ich stand erwartungsvoll auf. Ging ein paar Schritte, doch die Tür ging auf, bevor ich mich überhaupt von meinem Bett entfernt hatte.

Mein Herz blieb für paar Sekunden stehen, als ich sah, wer vor mir stand. Ihre roten Harre hingen ihr an der Seite hinunter, ihr Fell, was sie immer bei sich trug, lies sie wie ein wildes Tier aussehen. Genauso wie dieses grinsen, was sie auf ihren Lippen hatte. Ihre Roten Augen sahen mich durchdringen an, als ob sie mich durchstechen würden. Langsam auch nur sehr langsam fing mein Herz wieder an zu schlagen, doch dieses leise schlagen wurde schlagartig zu einem vibrieren. Ich hatte Angst! Ich hatte Panik.

»Na meine kleine Bella!« flüsterte sie zarckhaft und sah mich dabei immer noch mit diesem falschen Lächeln an.

Ich dafür fing nun an mich zu ekeln, warum nannte sie mich ihre kleine Bella! Wie blöde klingt denn das aus ihrem Munde!?

»W-Was willst du hier?« Da ich noch immer zitterte, konnte ich nicht einmal mehr richtig sprechen. Ihre Augen sahen mich auch immer noch durchdringend an.

»Na was wohl... was will ich wohl, kleine Bella?« fragte sie immer noch mit einem Lächeln, diesmal jedoch hob sie eine Augenbraue hoch. Ich biss mir schnell auf die

Unterlippe. Dies bemerkte sie und lachte auf. »Hach... Ich will doch nur meinen geliebten Mann etwas Gutes tun! Ich möchte meine Gier stillen! Darf ich das nicht?« fragte sie wieder mit einer zuckersüßen Stimme mich... wie ich dies Stimme hasse!

Die Stimme passte ganz und gar nicht zu ihr, aber ich mochte sie ohnehin nicht gern!

»U-Und warum willst du mich umbringen?« fragte ich wieder etwas zitterig. So langsam nervte es. Und war noch was, was mich ankotzte. Edward erschien nicht! Kein Trugbild das mich warnen wollte oder so! War das weil er bald sowieso hier wäre? Oder warum?

»Es ist besser so!« flüsterte sie leise zu mir hin, doch trotzdem das ich es verstehen konnte.

Doch das nützte nichts, denn dann ging es auch schon schnell. Ich wich nur noch aus, obwohl ich nicht mal genau wusste, was nun hier los war. Etwas braunes kam durchs zuhe Fenster geflogen und deswegen flogen nun klirrend die Glasscheiben herum.

Ich landete schmerzhaft auf dem Boden, dies wiederum erinnerte mich an meinen Geburtstag. Das war fast das gleiche gewesen. Doch bevor ich mich richtig konzentrieren konnte schnappten mich ein paar kalte Hände und trugen mich fort.

Alles ging einfach zu schnell und als ich das erste mal aufsehen konnte, hing ich merkwürdiger weise auf dem Rücken von Victoria und mein Blick fiel auf den Wolf, der mich verfolgte. Es war Jacob. Ich sah ihm an, das er Angst hatte und trotzdem voller Wut war. Und ich wusste was gleich passieren könnte.

Wenn mich Jacob nicht wiederbekommen kann, dann hieß es für mich, God by lieben Welt!

Doch wieder ging alles sehr schnell, ich konnte nicht mal alles sehen, das ein zigste was ich sah, wahr das Jacob sich auf mich und Victoria stürzte. Dabei wir wohl irgendwie erwischt wurden und ich so weg flog.

Unter mir knackte es, als ich landete und kurze Zeit später srie ich auf. In meinem linken Fuß kamen die Schmerzen wieder hoch. Ich glaube sogar, das die alte Verletzung von James wieder da war!

Jedoch wollte ich mich nun beherrschen, deswegen sah ich mich kurz um und mein Blick landete auf Jacob, dieser sah mich auch an.

Und wieder ging es zu schnell, Jacob wurde plötzlich weg gestoßen und er knallte gegen einen Baum, ich sah ihm nach. Schnell richtete er sich wieder auf und versuchte die Ursache zu finden, doch ich hatte es zu erst gesehen und schrie diesmal auf.

»Jacob, pass auf!« Zu spät.

Victoria drückte ihm ein Tuch auf die Schnauze und er schlief langsam ein, ich konnte es nicht glauben was ich da sah.

Dann sah diese Vampiren wieder zu mir und schubste dabei Jacob an einen anderen Baum. Es knallte abermals und ich musste mit ansehen, wie er sich zurück verwandelte. Schnell wand ich mich ab, denn ich wollte das ganze Blut nicht sehen, es reichte schon, das ich es riechen musste.

Mir wurde augenblicklich speien Übel.

»Ach Bella, ist mein Plan B in Erfüllung gegangen?... naja, das so welche Wölfe so dumm sein können!« Wieder lachte sie auf und kam auf mich zu. Ich versuchte soweit weg zu krabbeln, wie es mein Bein mir erlaubte. Doch es war nicht weit, denn plötzlich drückte sie einen Arm von mir auf denn Boden und ich schrie wieder auf.

Jetzt war auch noch ein Arm von mir gebrochen, das war doch nicht möglich!... Warum kommt Edward nicht endlich? EDWARD! Bitte komm und hilf mir!

Ich weinte los und versteckte mein Gesicht im nassen Gras, doch das sah Victoria nicht gerne. Mit nur einer Bewegung hatte sie mich umgedreht und wieder knackte es an

meinem anderen Handgelenk.

Diesmal unterdrückte ich mein Schreien. »Sag mal bella? Hat es dir diesmal gar nicht weh getan?« sprach sie mich wieder an. Ich dagegen kniff mir meine Augen krampfhaft zu.

Dann spürte ich wieder schmerzen, sie drückte meinen Brustkorb runter und es knackte ganze drei mal. Diesmal konnte ich ein schreien nicht mehr verkneifen. Es tat höllisch weh und ab jetzt wusste ich genau, das ich bald tot sein würde. Dies hier würde ich sicherlich nicht überleben! Das stand fest!

Jedoch verschwand sie plötzlich, ich öffnete meine Augen und sah ihr nach. Sie ging ein paar Schritte in denn Wald, dann sah sie wieder zu mir hin.

»Keine Sorge.« grinste sie mich an und kam wieder zu mir. Meine Augen weiteten sich, was meinte sie damit jetzt? Was hatte sie jetzt vor?

Aber naja, mich wird wohl nichts mehr überraschen, ich werde schließlich sterben und das steht schon fest. Ich schloss wieder meine Augen und versuchte nicht daran zu denken, was sie nun schon wieder vor hatte. Es konnte mir ja egal sein!

»Das wird ein Spaß Bella, wenn Edward davon erfährt, was ich mit dir hier anstelle!« sagte sie.

Doch dann berührte sie meinen Rechten Oberschenkel und es knackte abermals. Wieder konnte ich mich nicht halten und sich chrie vor schmerzen auf. Dann wandte ich mich mit letzter Kraft. Auch wenn es nichts bringen würde, versuchte ich diese Schmerzen los zu bekommen... ohne Erfolg.

Mein herum Gezappel wurde unterbrochen und ich spürte die kalte Hand von ihr an meiner Kehle. Diese drückte mich auf den Boden, sodass mein Kopf anfang zu schmerzen. Konnte es denn nicht endlich vorbei sein? Konnten diese Schmerzen denn nicht endlich ein Ende finden?

Die nächsten Worte von ihr beruhigten mich zu tiefst. »Tja, ich glaube, nun ist es mit dir aus!« Gleich würde meine Schmerzen tatsächlich ein Ende haben?

Das nächste was ich spürte, waren die Zähne von ihr, diese durch stachen meinen Hals. Ich unterdrückte mein Schreien und spürte nun, wie sie mir mein Leben aussaugte. Langsam und sicher. Immer weiter. Es schmerzte ein wenig, doch gleichzeitig gingen die Schmerzen weg. Ich war froh darüber.

Ich verlor die Fähigkeit mich zu bewegen und nun lag ich nur noch leblos hier. Doch das nächste was passierte, lies mich wieder ins Leben zurück kehre.

Sie lies von mir ab und ein Brennen durchströmte mich plötzlich. Das brennen wurde immer stärker und stärker. War das nun der Tod? Oder was war es?

»leider kann ich dich noch nicht umbringen, ich habe noch so vieles mit dir vor!« ich hörte aus ihrer Stimme, ein lachen heraus. Ich würde nun nicht sterben, aber warum brannte es?

Die Übelkeit überkam mich wieder, als mir auffiel, was das war. Ich verwandelte mich in einen Vampiren! Das war doch nicht möglich! Hallo? Erde an Victoria!

Ich wollte mich von Edward beißen lassen und nicht von dir!

Das brennen ging über meinen ganzen Körper hinweg und erfolgreich, was ich nicht mal im Traum von mir halten konnte, unterdrückte ich ein schmerzhaftes schreien. Victoria dafür entfernte sich von mir und verschwand.

Ich weiß nicht wie lange ich so lag, aber ich wusste, das es nicht lange sein konnte. Als ich plötzlich ein kichern hörte, es kam nicht weit weg von mir. Doch es war sehr leise.

»Hihi, na Edward`« ... Edward? War er da? Sah er mich nicht?

»Wo ist Bella!« Ich zuckte zusammen. Ich wahr so froh, er suchte nach mir. Aber warum

konnte er mich nicht sehen? Ich konnte ihn doch auch hören! Was sollte das?!

Es gab weiterhin keine Antwort, doch abermals schrie Edward auf. Seine Stimme klang Wut Verzehrt und gleichzeitig komplett traurig. Und wieder gab es keine einzige Antwort. Dafür jedoch verstummte auch Edward plötzlich.

Halli, Hallo! Kann mir mal jemand erklären was hier los ist?! Warum wurde es nun so plötzlich so still!?? Kann mir das mal jemand sagen! Ich knurrte innerlich, doch traute ich mich wieder nicht, mich zu bewegen oder meinen Edward zu rufen.

Ich war noch immer etwas betäubt von seiner Stimme. Seine Stimme war noch besser als in meinen Fantasien! ... Hör auf, nun konzentriere dich besser auf die beiden, sonst bemerkst du vielleicht etwas nicht! Bella!

»Und ihre leeren leblosen Körper hab ich dann noch ins Feuer geschmissen!« Autsch... hatte sie mich nun damit gemeint? Das war ja, als ob sie mir ein Messer ins Herz stechen würde. Scheiße! Glaubte Edward das vielleicht?! Was hatte dieses Weib ihm bloß über Gedanken gesagt?!

Doch dann hörte ich ein paar Sachen laut knacken und dann entfernten sich die lauten Schritte von mir. Rannten sie weg?

Aber warum? Ich war doch hier. Warum holten sie mich nicht? Ich will hier weg! Ich will zu Edward! Sofort! Wieder schlurzte ich innerlich laut auf. Ich konnte es nicht fassen, ich wollte nicht mehr hier sein, ich wollte nun sofort zu Edward!

Nach einiger – langer - Zeit klopfte mein Herz immer heftiger und der Schweiß tropfte rannten nur so von meiner Stirn. So langsam konnte ich nicht mal mehr klar denken.

Ich kniff mir meine Augen noch mehr zu und versuchte mich zu konzentrieren. Alice hatte mir doch schon mal erzählt, wie die Verwandlung abläuft, in spätestens zwei Tagen ist dies alles vorbei, doch dann werde ich ein wilder Vampir sein. Ob ich jemanden verletzt oder gar tötet werde? Werde ich vielleicht sogar so wild sein, das ich meinen eigenen Vater töte, weil ich Blutdurst bekomme!?

Ich stöhnte kurz auf, doch dann hörte ich plötzlich etwas neben mir knacken. Ich horchte.

Der Herzschlag von Jacob kam zu mir... seit wann konnte ich den denn hören?! Naja egal, was hat er? Warum geht plötzlich sein Herz schnell... huh.

Ich füllte plötzlich, wie er sich vor mich hin kniete und dabei hörte ich dann meinen Namen, der immer lauter gesagt wurde.

Ich wollte ihm antworten, er klang so verzweifelt... aber wie sollte ich das schon machen? Ich konnte ja nicht einmal meine Augen öffnen ohne los zu schreien!

Eine Hand fuhr über meinem Hals, was hatte er den nun schon wieder vor. Doch dann hörte ich es wieder, wie sein Herzschlag um einiges beschleunigte. Ich füllte wie er nun über die Biss Wunde von Victoria, mit den Finger glitt.

Nachdem er ein paar Minuten... oder was es waren, dort sein Finger hielt, bekam ich ein paar Tropfen ab. Regnete es etwas, nein, er weint! Aber warum weinte er? Weinte er etwa wegen mir?

Doch schon im nächsten Augenblick verstummte er und dann rief er hysterisch auf.

»Bella!« Er nahm mich noch mehr auf den Arm. »Bella! Was ist los!?!«

Ich muss ihm doch irgendwie beruhigen können! Aber wie bloß? Ich kann ihm nichts sagen! Oder? Sollte ich mich vielleicht wagen meinen Mund zu öffnen? Nein und noch mals nein, ich würde das einfach nicht aushalten! Andererseits halt ich seine Stimme nicht aus, ich mag es nicht, wenn er so verletzt klingt!

»J-Jake?« Ich bekam keine Luft mehr und verstummte danach. Ich hatte es tatsächlich geschafft was zu sagen, ob ich das noch mal schaffe? Ich weiß ja nicht, vielleicht packe

ich das nicht und schreie gleich richtig laut auf.

»ja, ich bin hier, du brauchst keine Angst mehr zu haben! Bella, ich bleibe nun für immer bei dir!« Was angst und ich... warte mal, hat er gerade gesagt das er für immer bei mir bleiben will... nein, das könne er doch nicht machen, wenn meine Verwandlung vollendet ist... k-könnte ich ihn umbringen! »H-Hau... ab!« Ich keuchte es wieder heraus und diesmal hatte ich nicht mal überlegt ob ich überhaupt sprechen könnte!

»Wieso sollte ich abhauen!? Bella, du musst sofort ins Krankenhaus! Weißt du eigentlich wie bleich du bist?! Weißt du wie kalt du bi...« Ja das weißt ich! Hoffentlich hast du das jetzt auch mal bemerkt, was los ist!

Plötzlich jedoch legte er mich wieder nieder und sein warmer Körper entfernte sich von meinem kalten. »...Ich will das alles nicht!« schrie er plötzlich los und ich zuckte kaum merklich zusammen.

»Warum passiert das! Bella.... du hast es nicht verdient ein Vampir zu werden!« Wie nicht verdient, heißt das, das ich nicht gut dafür bin ein Vampir zu werden? Oder was meinst du damit. Nur weil ich kaum mehr reden kann, kann ich doch trotzdem stärker werden!... oH! Das hat er gemeint, er meinte also damit, das ich ein Mensch bleiben soll... wie lächerlich... obwohl es wirklich kein Sinn hat nun die Ewigkeit zu genießen, schließlich kann ich nun nicht zu Edward und er nicht zu mir. Wir können nicht mehr zusammen sein, bis ich mich beruhigt habe...

»ver-versprichst du m-mir was?« Ich habe wieder mein Glück versucht und hoffentlich verspricht er es mir auch. Ich kann es mir nicht vorstellen, ohne Jacob zu sein und alleine mich vor Edward zu stehen und ihm sagen, das ich, weil er wieder gekommen ist, gestorben bin. Gestorben... ich meine verwandelt wurde.

Langsam öffnete ich meine Augen ein Stückchen und da kam wieder die Wellen von Schmerz auf mich eingestürzt. Doch ich blieb ruhig, nun musste ich erst einmal überprüfen, wie er reagiert.

Er jedoch sah komplett geschockt aus, ich musste ihn also weiter. Also versuchte ich wenigstens ihn ein wenig zu grinsen und... es klappte sogar, er sah schon etwas erleichterter aus. Dann nickte er.

»... Ich... in ein paar Jahre... werde ich wieder ich sein... bitte sei dann für mich da...« Ich war so was von glücklich das ich meine Augen wieder schloss.

»Bella!« er rief wieder meinen Namen, doch ich bittete ihn darum. Ein paar weitere Minuten war es wieder ruhig, doch dann wurde es laut, den Jacob schrie. »Ich verspreche es dir! Ich werde mich von Sam und dem Rudel entfernen und meinen eigenen Weg finden.... ich werde dann wieder kommen, wenn du wieder die alte bist... ich werde es niemandem verraten!«

Ich war so glücklich über seine Worte, das ich für einen kurzen Moment meine Schmerzen vergaß, doch als er sich plötzlich wieder in einen Wolf verwandelte und damit ein reißendes Geräusch hervor brachte, brannte mein Körper erneut auf.

Ich biss mir schmerzhaft auf die Lippen und versuchte die nun viel doller gewordenen Schmerzen zu unterdrücken. Noch mit meiner letzten Energie hörte ich, wie Jake weg rannte und mich allein lies... ich bin froh darüber, das er auf mich gehört hat.

Es ist bereits dunkel geworden, als ich wieder ein paar Schritte hörte und darauf hin fiel jemand abermals zu meinen Füßen hin. Jedoch hatte dieses Wesen keinen Herzschlag, also wer war das?

Doch ich wurde von meinen Überlegungen unterbrochen, da meine Schmerzen noch viel, viel doller wurden. Die Schmerzen kamen nun zu ihrem Höhepunkt. Ich biss mir schmerzhafter als zuvor, auf meine Lippen und versuchte weit gehend wieder ein

schreien zu unterdrücken.

Ich war aber auch gleichzeitig froh, ich füllte es genau das in meinen Händen langsam, der Schmerz verschwand. Doch bei meinem Herzen wurde es nur noch schmerzhafter. »ganz ruhig, bald ist es vorbei!« flüsterte Victoria mir ins Ohr. Es war sie also, die gerade eben gekommen war. Aber waren tatsächlich schon drei Tage vergangen? Es ging so schnell, ich habe es nicht einmal bemerkt.

Doch schon im nächsten Moment bemerkte ich, wie die Schmerzen aus meinen Armen verschwanden und ich so nicht einmal mehr meine – eigentlich gebrochenen – Arme spürte. Wiederum wurde es nun an meinem Herzen noch heftiger. Es tat immer mehr weh!

Langsam aber sicher zogen sich nun alle Schmerzen an diesen einen Punkt. Ich hätte aufschreien können, wenn es nicht in meinen Ohren dröhnen würde.

Mein Herzschlag hörte sich danach an, als ob ein Kolibri flattern würde. Es war so schnell, ich konnte es nicht fassen. Diese Schmerzen, der Schock über meinen Herzen. Es dauerte nur Sekunden, bis mein Herz plötzlich verlangsamte.

Ich horchte nun. Der Schmerz wurde immer kleiner, doch meine Schläge immer sanfter... und sanfter... und sanfter... bis ich plötzlich bemerkte, das er nun die letzte Male schlagen würde.

Ein Herzschlag... stille... doch der Schmerz war noch da.... nächster Herzschlag... nun?... nein noch immer nicht. Wo bleibt denn der nächste... nächster Herzschlag... plötzlich überkam mich ein Krampf. Ich hob meinen Brustkorb und machte meine Augen auf.

Mein Blick fiel auf die Bäume, doch mein Blick war fester, schneller, besser und um einiges genauer. Nun wusste ich es. Ich hatte die Verwandlung komplett überstanden! Es war soweit. Ich war nun ein Vampir! Schnell richtete ich mich auf und mein nächster Blick fiel auf Victoria, die während ich meinen letzten Herzschrägen gelauscht hatte, ein paar Meter von mir gegangen war.

Dann sah ich an mir hinunter und sah wieder mein Blut... mein getrocknetes Blut. Doch ich roch es trotzdem. Plötzlich drückte etwas in meinem Hals. Und ich wusste sofort was es war. Ich hatte nun das erste Mal in meinem Leben das Verlangen nach Blut. Echtes, frisches, klares Blut!

Mein Blick fiel wieder auf Victoria und nachdem ich dieses Verlangen gespürt hatte, hatte ich plötzlich ein anderes Verlangen. Ich spürte Hass, Lust aufs Töten, Ich wollte ihr weh tun! Und das sofort!

Mit einem Sprung war ich auf den Beinen und sah ihr noch tiefer in die Augen. Sie sah wohl meine Angriffs Freudigkeit aus diesen., denn sie zuckte zurück.

Ich jedoch rannte ich auf sie zu, schnell und gezielt. Zuerst war ich selber überrascht, doch es klappte super.

Schon im nächsten Moment hatte ich sie gegen den nächsten Baum gehämmert und blieb dann stehen. Begutachtete meine Hände. Ich war tatsächlich um vieles stärker geworden und das musste man nun wohl ausnutzen!

Auf meinem Gesicht bildete sich ein gemeines Lächeln, als ich jedoch plötzlich gegen den nächsten Stein flog. Ich schrie kurz auf, doch dann rannte ich wieder auf sie zu. Dies jedoch bemerkte sie und wich aus. Nur Haarscharf verfehlte ich sie, doch bevor ich nachdenken konnte, hatte ich ihre Harre geschnappt diese herum gewirbelt und sie dann, gegen den bereits kaputten Stein geschleudert.

Danach fiel ich hin, da dies doch ein wenig zu schnell für meine Sinne war und etwas anderes meine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Denn die Steine hatte nun Funken geschlagen und jetzt brannte es. Es brannte einfach so vor sich hin. Das Holz, was darum lag loderte unaufhaltsam weiter, während die Frau, die darin war, vor

schmerzen schrie...

Ich stand langsam wieder auf und versuchte meinen Blick klarer zu bekommen, doch mein Blick fiel zunächst nur auf das Feuer, das ich aus versehen angezündet hatte und auf die roten Harre, die langsam darin verschwanden.

Ich schluckte. Hatte ich nun tatsächlich einen Vampiren getötet? War ich das tatsächlich gewesen? Oh Mein Gott... ich bin sogar schlimmer als ich gedacht hatte. Warum hab ich das bloß getan?!

Ich schlurzte auf und bemerkte dabei, das ich keine Tränen verlor. Aber merkwürdig, ich konnte schlurzen aber nicht weinen, naja, das ist egal. Ich muss hier schleunigst weg. Doch bevor ich mich versah rannte ich auch schon.

Ich rannte so schnell, wie ich noch nie gerannt bin. Ich stieß nicht einmal einen Baum an, ich berührte sie nicht einmal! Waren das also die Vampir Fähigkeiten? ... Toll!! Aber trotzdem muss ich nun aufpassen, das ich keinem Menschen begegne!

Mit Leichtigkeit sprang ich über einen großen Fluss und direkt in einen Baum hinein, ich grinste. So schlecht war es also nicht und oben in den Gipfeln könnte ich niemandem schaden. Kein Menschen würde in diesen Bäumen sitzen!

Schnell in Spitzen Geschwindigkeit kletterte ich diesen Baum hoch und in der Krone hielt ich an. Mein scharfer Blick huschte über das ganze Land. Fast nur Wald, Ein großer See, der Fluss und eine Weide waren zu sehen. Keine Stadt. Kein Dorf und auch keine Straßen.

Das ist sehr gut, wie kam ich bitte schön so weit weg? Tja, Vampir Fähigkeiten, ich muss mich wohl zu erst dran gewöhnen.

Plötzlich jedoch stockte mein Atem und ich sah auf der Weide die Cullens. Aber nicht nur das. Edward!... Er machte Handstände? Ich sah noch genauer hin und sah nun das er lächelte! Warum lächelte er?!

Mein Herz wäre stehen geblieben, wenn es nicht schon vor einer Stunde stehen geblieben wäre. Vermisste er mich nicht? Wollte er mich nicht? War er froh das ich... ich tot bin?

Ich versuchte abermals zu weinen und mich in Tränen zu ersticken, doch es klappte einfach nicht, ich konnte es nicht. Abermals stieß er mir ins Herz, als Edward auf stand... zu einer anderen braun-Haarigen ging und sie küsste!

Mein Mund stand offen und ich starrte vor mich hin. Was hatte er gesagt, er stand nur auf braun- Haarige?! Das sollte wohl ein Scherz sein! Nachdem ich tot bin und er nicht weiß das ich ein Vampir bin, schnappt er sich gleich die nächste! Ich bin also Austausch bar!? Na warte!

Ich schrie auf und rutschte den Baum hinunter, noch bevor mich jemand hätte sehen können. Dann rannte ich so schnell ich konnte und das war wirklich schnell!

Ich rannte nicht mal paar Sekunden und schon war ich nicht mehr in diesem Wald, sondern in einem ganz anderem, aber es war mir egal. Ich wollte nun so weit weg sein, wie ich konnte. Ich will ihm nun niemals mehr ihm in die Augen sehen!

Pha! Carlisle hat also gelogen! Von wegen, Edward wollte sich umbringen, weil er dachte ich wäre gestorben! Da hat man ja gerade genau das Gegenteil gesehen!

Ich schnaufte auf und hielt an. In meine Nase stieg ein Geruch. Ein köstlicher Geruch. Was war das? War das Blut? Noch bevor ich weiter überlegen konnte rannte ich ihn die Richtung, aus der der Duft kommt.

Doch als es stärker wurde, wand ich mich ab. Ich wollte nicht noch mehr umbringen. Vic... sie hatte schon vollständig gereicht um mir zu zeigen, wofür ich nun fähig bin! Also rannte ich weiter und weiter und weiter...

...

...ich wusste nicht wie viel Zeit vergangen wahr, als Schnee unter mir knirschte. Ich hielt an und schlurzte auf. Vor mir lag ein wunder schöner See, er musste wohl heiß sein, denn er wahr nicht eingefroren. Nur Außenrum war alles voller Eis und Schnee. Nochmals schlurzte ich auf, als ich wieder einen schönes Duft ab bekam. Ich wand mich zu dem Punkt woher es kam. Da stand ein weißer Elch, inmitten des Schneebedeckten Waldes.

Und kaum hatte ich das bemerkt, hat mich mein Instinkt gepackt und ich saß auf diesem Tier. Ich biss ihm ihn seine Haut und es ging einfach. Das Blut strömte über meine Lippen und hin zum Kinn. Doch das interessierte mich nicht, Ich hatte Durst, mächtigen Durst!

Schon nach wenigen Sekunden hatte ich das Tier komplett ausgetrunken und ichleckte mir nur meine Hände ab. Ich wollte erst gar nicht daran denken, was ich eben getan hatte.

Ich schüttelte meinen Kopf und schnüffelte in der Luft. Kälte, Nässe, Tannen, Wasser... und noch mehr Blut! Plötzlich erschien ein grinsen auf meinen Lippen und ich rannte weiter.

Nach einiger Zeit kletterte ich eine steile und hohe Eis Wand hinauf, aber nach 5 Sekunden war ich oben und rannte auf dem Berg weiter. Der Duft wurde immer stärker und dann sah ich es. Ein Rudel weißer Schnee Wölfe. Ich rannte noch schneller, doch auf einmal krachte es unter mir und schon im nächste Moment krachte ich ihn eine Höhle hinein und flog ein paar Meter tief.

Ich landete schmerzhaft auf dem Boden und rollte dann noch ein paar Meter weg. Als ich dann endlich stehen blieb, sah ich schnell auf.

Ich sah das Loch, sehr weit oben. Doch es war zu geschüttet. Ich kam also nicht mehr daraus. Schnell sah ich mich weiter um, doch es wahr nicht nur eine Höhle, sondern ein Gefängnis!

Ich knurrte kaum merklich und rannte zu der ersten Wand. Prüfte und haute gegen, doch nichts geschah. Ich rannte zur nächsten und machte das gleiche, doch wieder nichts.

Nach zirka einer Stunde gab ich es auf. Ich füllte mich wie ein Tier, das in einem Zoo gefangen wahr. Warum musste mir immer so was passieren?!

Es verging eine Weile, wo ich nur am selbem Platz saß. Ich konnte mich vor Durst und Verlangen kaum mehr bewegen, doch ich hatte einen Entschluss gefasst. Sobald ich hier raus kann, werde ich mich umbringen! Es hätte sowieso keinen Sinn für mich, wenn ich weiter leben würde. Edward wollte mich nicht. Keiner wollte mich!

Plötzlich sah ich jedoch einen Wolf vor mir. Dieser sah mir in die Augen, ich sah ihm an, das er Angst hatte. In meinem Mund sammelte sich das Gift an, als ich auch schon langsam aufstand und zu diesem Tier wollte.

Doch es war etwas schneller und rannte zu einer Wand. Ich lachte auf, es gab hier keinen Ausweg raus, hier ist man für immer eingesperrt! Egal was man versucht.

So folgte ich diesem Tier und beobachtete es ein wenig. Ich weiß, man darf eigentlich nicht mit seinem Essen spielen, aber es sah so... so lebendig aus! Ich musste es einfach beobachten.

Doch mir stockte der Atem, als dieses Tier plötzlich durch ein Loch krabbelte und damit nach draußen verschwand. Seit wann war hier ein Loch? Man konnte also doch raus? Warum wusste ich nichts davon?!

Schnell wand ich mich zu dem Loch und spurtete dahin. Sah einmal durch. Wenn ich krabbeln würde, würde auch ich dadurch kommen. Gesagt getan und ich beugte mich

hinunter und krabbelte los.

Es ging nicht schnell, deswegen dauerte es eine Minute, bis ich dann draußen war. Als ich die erste frische Luft aufschnappte, wischte ich die letzten Schnee weg und dann war ich ganz draußen.

Ich richtete mich auf und wischte mir denn Schnee von meinen Klamotten. Dann sah ich mich wieder um und erkannte wieder denn großen Wolfsrudel... endlich!

Ich stürzte mich auf sie und keine zwei Minuten später hatte ich drei von ihnen ausgesaugt und so wischte mir wieder das Blut vom Gesicht. Ich hatte wirklich zu lange nichts mehr getrunken und dies hier musste einfach sein.

Doch plötzlich wanderte wieder ein Duft in meine Nase. Feuer? Wo waren hier denn die Feuer?

Warte mal, dass die Feuer so instinktiv sind musste wohl bedeuten, dass es April war... also Osterfeuer! Und was hatte ich mir überlegt? Ja, ich wollte sterben und das Einzige was mich töten könnte, ist wenn ich in eines dieser Feuer rennen würde.

Kaum hatte ich diesen Gedanken zu Ende gedacht, rannte ich los und in Richtung dieser Feuer. Ich sprang die kleine Klippe hinunter und landete wieder auf dem Schnee, dann rannte ich weiter.

Ich flitze wieder schnell durch die Wälder und wich jedem Baum geschickt aus. Doch schon wieder überraschte mich ein Duft. Ich roch plötzlich andere Vampire und keine Sekunde später, hörte ich etwas laut aufschreien. Es hörte sich an, als ob jemand gequält werden würde und ich war mir sicher, dass es kein Mensch oder Tier war.

Da musste ich sofort hin und nachschauen, bevor diesem Jemand noch etwas passieren könnte. Ich rannte also zu dem Geräuschen und fremden Gerüchen.

Doch als ich anhielt und sah, was da abgeht, klappte mir mein Mund auf. Ich konnte es nicht glauben, was da gerade passierte.

Fünf fremde Vampire mit schwarzen Umhängen machten sich auf einen kleineren Vampir ran. Dieser lag schon hilflos auf dem Boden und quälte sich ab.

Die anderen fünf waren vier Männer und ein Mädchen. Das Mädchen war etwas kleiner und zierlicher. Die anderen vier interessierten mich eigentlich gar nicht, weil das Mädchen den Jungen Mann die ganze Zeit anlächelte.

Ich verschlitze meine Augen. Fünf gegen einen war schon so ohnehin gemein! Dann brauchte so ein Mädchen, wie die auch immer hieß, nicht auch noch ihre Gabe an ihn auszu setzen. Ohne weiter zu überlegen griff ich diese Gör an. Sie war zu überrascht, doch schon flog sie dank mir gegen den nächsten Baum.

Ich derweil wurde von den anderen vier angegriffen, doch da ich schneller war, boxte ich die anderen zwei auch gleich gegen die nächsten Bäume. Dabei fehlte ich sie sogar.

Die anderen zwei jedoch trafen mich und so flog ich gegen einen kleinen Felsen, der herum stand. Dieser zerflog auch in Einzelteile. Mit meinen Augen erhaschte ich noch den Blick auf den Jungen. Er hatte lange schwarze Haare, ein Gesicht das eher strenger war und doch wunderschön. Seine Kleidung war zerfetzt und seine Augen rot. Entweder er war neugeboren oder war ein Menschen Trinker. Doch es war mir egal.

Er flitze schnell weg und verschwand dann in dem Schnee Wald. Ich jedoch kämpfte weiter gegen die Vampire. Auch das Mädchen sah mich nun lächelnd an, die anderen vier blieben nun still. Doch dann schrie das Mädchen auf, nachdem ihr Lächeln verblasste und ihre Augen sich weiteten. »keiner wagt es, mir, Jane, sich zu widersetzen!« Dann rannte sie auf mich zu.

Ich jedoch boxte sie wieder weg und abermals schossen die vier Vampire auf mich zu.

Doch ehe ich mich versah, boxte jemand anders zwei dieser Vampire weg, so konnte ich die anderen zwei übernehmen.

Als diese dann weg geflogen sind, sah ich mir meinen Helfer an. Es war der junge gewesen, dieser nickte einmal zu mir und rannte dann wieder in den Wald.

Ich musste erst einmal überlegen, was dieser wohl wollte, doch mir fiel es sofort ein. Er wollte das ich mitkomme und bevor diese anderen Vampire auftauchen konnten und uns sehen, rannte ich hinter her.

Nach einiger Zeit kam ich wieder zu dem wunderschönen See und an einem Stein gelehnt stand der junge Vampir. Er lächelte mich an. »hallo.«

Ich lächelte auch ein wenig, doch das verblasste wieder, als ich plötzlich Edward vor mir sah. Ich schluckte und schüttelte mich.

»danke!.... warum hast du mir geholfen?« fragte er mich und ging dann auf mich zu. Ich sah ihm jedoch nur traurig ins Gesicht, das bemerkte er und verstummte für kurze Zeit.

Ich war auch zirka eine Minute still, doch dann antwortete ich schon. »Ich habe dir geholfen, weil ich so was nicht mit ansehen kann!« Meinen Namen wollte ich diesem Typen nicht verraten. Wenn interessiert es schon, wer ich war!?

Er jedoch hob nur eine Augenbraue. »Also gut... mein Name ist Ra...<<